

Die Grundwerte von Basisdemokratie jetzt

Verabschiedet am 07. März 2020

Bei Basisdemokratie jetzt eint uns das Streben nach . . .

. . . **Demokratie, Mitbestimmung und Transparenz:** Vom häufig vorherrschenden Eindruck „der Staat, das sind die da oben“ wollen wir zu einem Verständnis von „der Staat, das sind wir alle zusammen“ kommen. Dazu öffnen wir das politische System und begeistern möglichst viele und unterschiedliche Menschen dafür, mitzumachen. Prozesse und Entscheidungen sollen für jedermann einsehbar und nachvollziehbar sein; den Einfluss von Lobbyistinnen werden wir sichtbar machen und deutlich einschränken. Wir fordern und fördern die Verbesserung der Mitbestimmung in allen Ebenen, Parlamenten, Räten und Gremien. Dazu wollen wir Mittel fordern und fördern, die dies ermöglichen oder erleichtern. Dazu gehören beispielsweise Bürgerinnen-Räte, Stadtteilparlamente und Ähnliches.

Ebenso digitale Hilfsmittel wie beispielsweise
Polis (<https://intercom.help/polis/en/articles/1461874-polis-faq>)
und
Consul (<http://consulproject.org/en/>).

. . . **Gerechtigkeit in sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen:** Ein freies und selbstbestimmtes Leben für alle erreichen wir nur in einer solidarischen und gerechten Gemeinschaft. Ob arm oder reich: Jeder Mensch verdient die gleiche Chance auf gesellschaftliche Teilhabe und ein würdevolles, gesundes Leben ohne existenzielle Ängste. Die soziale Ungleichheit muss ins Zentrum der politischen Agenda. Und mit ihr die ökonomischen, ökologischen und kulturellen Ungerechtigkeiten. Sie verursachen die allermeisten Probleme unserer Zeit. Solange wir der Ungerechtigkeit nicht an die – ökonomische – Wurzel gehen, diskutieren wir nur über die Linderung der Symptome und die Schwächsten müssen als Sündenböcke dafür bezahlen.

. . . **Weltoffenheit und Vielfalt:** Wir verstehen uns als Gegenentwurf zu erstarkendem Nationalismus und Rechtspopulismus. Die Freiheit verschieden sein zu können ist ein kostbares demokratisches Gut. Daher ist eine vielfältige Gesellschaft für uns nicht nur selbstverständlicher Status quo, sondern unabdingbar für eine gute Zukunft. Auch als Partei fördern wir Vielfalt aktiv, durch Quoten und aktive Ansprache, um eine Repräsentanz aller Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten. Anstatt Europa oder Deutschland abzuschotten, engagieren wir uns für eine starke, demokratische Welt und EU und eine weltweit menschengerechte Migrations- und Entwicklungspolitik.

. . . **Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit:** Schuldenkrise, Digitalisierung aller Lebensbereiche, Klimawandel und weltweite Migrationsbewegungen: In den nächsten Jahren und Jahrzehnten kommen große Umbrüche und Herausforderungen auf uns zu. Gerade deshalb brauchen wir wieder Visionen in der Politik und müssen zukunftsgerichtet und konstruktiv an neuen Ideen arbeiten; an nachhaltigen Lösungen, die unseren Planeten schützen und auch unseren Kindern und nachfolgenden Generationen ein Leben in Freiheit und Gerechtigkeit ermöglichen.

Wir lehnen Entscheidungen ab, die zukünftige Generationen belasten. Der Kampf gegen eine mögliche Klimakatastrophe gehört für uns ebenso selbstverständlich dazu wie die Ablehnung von Kernenergie.

... **Frieden:** ist uns ein zentrales Anliegen. Klimagerechtigkeit und der Erhalt der Umwelt mit einem guten Leben für alle Menschen auf unserem Planeten lassen sich nur in Frieden erreichen.

Deshalb setzen wir uns aktiv für Verständigung und Abrüstung ein und setzen auf gleichberechtigte Zusammenarbeit und fairen Handel, um Ausbeutung und Armut und die damit verbundenen Unruhen und Konflikte zu beenden.

Wir lehnen bewaffnete Konfliktlösungen ab, denn friedliche Lösungen, die gemeinsam mit allen Betroffenen erarbeitet werden, sind nachhaltiger und gerechter. Die Welt darf nicht von den Stärksten regiert werden, sondern sie muss Raum auch für die Bedürfnisse Schwacher bieten.

Das Ergebnis eines Krieges ist Zerstörung und Leid. Selbst die Siegermächte haben danach viele traumatisierte Soldatinnen zu versorgen und auch die reichsten Länder kommen dieser Pflicht nicht nach.

Daher gibt es unserer Meinung nach keine gerechten Kriege und Rechtfertigung dafür.